



UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG



^b
UNIVERSITÄT
BERN

Institut/Fachbereich für Slavistik der Universitäten Bern und Freiburg
Institut/domaine de Slavistique des Universités de Fribourg et Berne

Vorlesungsverzeichnis Frühlingssemester 2023 **Programme des cours du semestre de printemps 2023**

Slavische Sprachen, Literaturen und Ideengeschichte Mittel- und Osteuropas
Langues et littératures slaves et histoire des idées d'Europe Centrale et
Orientale

Stand / Version du: 02.02.2023

rot / rouge : Veranstaltungen in Bern / Cours à Berne
blau / bleu : Veranstaltungen in Freiburg / Cours à Fribourg

Semesterbeginn / Début du semestre : 20.02.2023
Semesterende / Fin du semestre : 02.06.2023

Für Fragen (Bern): irena.senn@unibe.ch

Pour des questions (Fribourg): eliane.fitze@unifr.ch

EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNGEN / COURS INTRODUCTIFS

Einführungsvorlesung Slavische Linguistik: „Laut und Schrift“ (Bern) und

Einführungsseminar Slavische Linguistik: „Laut und Schrift“ (Bern)

3 (Vorlesung) + 6 ECTS (Seminar)

Dozentin: Prof. Katrin Karl, katrin.karl@unibe.ch

Donnerstag, 10:15-12:00 (Vorlesung), Seminarraum F 014, Hörraumgebäude Unitobler

Dienstag, 12:15-14:00 (Seminar), Seminarraum F 007, Hörraumgebäude Unitobler

Seminar und Vorlesung bilden zusammen den sprachwissenschaftlichen Teil des Einführungsmoduls. In diesen Veranstaltungen wird ein Überblick in Fragestellungen, Theorien und Methoden der slavistischen Linguistik gegeben. Dabei wird zum einen die Sprache aus dem Blickwinkel benachbarter Disziplinen betrachtet: Wie kommt der Mensch zur Sprache und wie verarbeitet er sie (Psycholinguistik), welchen Regeln ist die Verwendung der Sprache in der Gesellschaft unterworfen (Soziolinguistik). Zum anderen wird es um Fragestellungen der Systemlinguistik gehen, so werden die Strukturen slavischer Sprachen auf den verschiedenen sprachlichen Ebenen (lautliche, morphologische, lexikalische, syntaktische) analysiert. In der Vorlesung stehen dabei die theoretischen Ausführungen im Vordergrund, die im Seminar praktisch eingeübt werden.

Prüfungsform: Zweistündige schriftliche Prüfung in der letzten Semesterwoche.

Zielgruppe: Studierende des BA-Studiums Slavistik (Major/Minor) Teilnahmevoraussetzung: Grundkenntnisse in einer slavischen Sprache.

Lernergebnisse:

- Die Studierenden können unterschiedliche linguistische Teildisziplinen und exemplarische Fragestellungen nennen und an Beispielen illustrieren,
- Die Studierenden können die Linguistik in Verbindung zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen setzen und gemeinsame Forschungsfelder exemplarisch nennen,
- Die Studierenden können Grundbegriffe der Systemlinguistik nennen und definieren,
- Die Studierenden kennen die sprachlichen Ebenen und können Beispiele aus slavischen Sprachen nach diesen analysieren.

VORLESUNGEN / COURS MAGISTRAUX

BA/MA Vorlesung: „Quasi dasselbe mit anderen Worten“? Einblicke in Disziplinen, Theorien und Anwendung der Translations- bzw. Übersetzungswissenschaft

3 ECTS

Dozierende: Prof. Katrin B. Karl und PD Dr. Christian Zehnder

Freitag, 12:15-14:00, Seminarraum F 006, Hörraumgebäude Unitobler

In unserer internationalen Welt ist das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Sprachen zum Alltag geworden. Sei es in der mündlichen Kommunikation oder in schriftlichen Bereichen: Wir sind häufig mit der Frage konfrontiert, in welcher Sprache und mit welchen sprachlichen Mitteln relevante Inhalte übermittelt werden können. Zugleich stehen uns dafür immer besser werdende Übersetzungstools, wie z.B. die maschinelle Übersetzung, zur Verfügung. Reicht das aus, um Inhalte in unterschiedlichen Sprachen in eine adäquate Form zu bringen? Hinter dieser Frage verbirgt sich eine Vielzahl an Folgefragen, die sich um die drei Kernbereiche *Inhalt*, involvierte *Sprachen* und *Form* gruppieren und mind. um den *Kontext* und das *Medium* erweitert werden sollten. Die Aussage Umberto Ecos, „quasi dasselbe mit anderen Worten“ auszudrücken, erscheint nur auf den ersten Blick trivial, die Herausforderungen offenbaren sich

sehr schnell.

Diese Vorlesung setzt sich zum Ziel, einen Einblick in die interdisziplinäre Welt der Übersetzungswissenschaft zu geben und dabei speziell einen Fokus auf die Rolle der Linguistik und ihre unterschiedlichen Methoden zu legen, aber auch den breiteren Blick in angrenzende Disziplinen und Anwendungsbereiche einzunehmen. Im Bereich der Linguistik wird die Frage nach dem Inhalt u.a. in der Kulturlinguistik in der Unübersetzbarkeit bestimmter Realia und Konnotationen bzw. Assoziationen thematisiert. Mit Hilfe des komparativen Blicks auf Sprachen und des damit verbundenen kontrastiven Ansatzes werden Möglichkeiten und Grenzen der zur Verfügung stehenden sprachlichen Mittel (Grammatik, Syntax, Lexik) diskutiert. Der kommunikativ-funktionale Ansatz erweitert das Themenspektrum um den Kontext und damit um pragmatische Aspekte. Diese Themen sollen zunächst sprachübergreifend dargestellt und im Speziellen auf das Sprachenpaar Russisch-Deutsch angewandt werden.

Neben dieser linguistischen Darstellung sollen das interdisziplinäre Umfeld und Beispiele praktischer Anwendungen berücksichtigt werden. Hier illustrieren Darstellungen der unterschiedlichen Anwendungsbereiche, wie der Kontext und das Medium einen grossen Einfluss auf die übersetzerische Tätigkeit ausübt – so ist eine mündliche Dolmetschsituation nicht zu vergleichen mit einer schriftlichen literarischen Übersetzung. Letztgenanntes – der übersetzte literarische Text – spielt gerade in philologischen Fächern eine wichtige Rolle. Eine literaturwissenschaftliche Perspektive auf Übersetzungen und deren Berücksichtigung in der Auseinandersetzung mit literarischen Texten rundet die Vorlesung ab.

Diese Vorlesung findet im Co-Teaching (von Dozierenden aus der slavistischen Linguistik und Literaturwissenschaft) statt und ist für alle interessierten BA- und MA-Studierende konzipiert. Sie ist offen für Teilnehmer:innen aus anderen Disziplinen (Soziolinguistik, Osteuropastudien o.ä.), ein Interesse an der russischen Sprache und der Auseinandersetzung mit ihren Strukturen ist vorausgesetzt.

Hinweis: Diese Vorlesung ist thematisch mit dem Seminar **Russischsprachige Schriftsteller:innen im deutschsprachigen Raum: Die Übersetzung literarischer Texte im** Veranstaltungen ist damit sehr geeignet, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

Prüfungsform:

Die Vorlesung schliesst mit einer mündlichen Prüfung ab (3 ECTS)

Die Vorlesung ist Bestandteil des Mastermoduls Sprachwissenschaft/Spezialisierungsmoduls bzw. des sprachwissenschaftlichen BA-Aufbaumoduls „Grammatik und Wörterbuch“. Zum erfolgreichen Abschluss des Moduls ist neben der Vorlesung der Besuch eines Seminars und das Abfassen einer schriftlichen Arbeit erforderlich.

Zielgruppe:

Studierende des BA-Studiums Slavistik (als Teil des Aufbaumoduls „Grammatik und Wörterbuch“), des MA-Studiums Slavistik (als Teil des Spezialisierungsmoduls oder Mastermoduls Sprachwissenschaft), sowie alle interessierten Studierende anderer Disziplinen.

Teilnahmevoraussetzung: Interesse an sprachwissenschaftlichen und im Speziellen übersetzungswissenschaftlichen Fragestellungen, interdisziplinären Bezügen und der Auseinandersetzung mit Strukturen der russischen Sprache sowie russischer literarischer Texte.

Lernziele:

- Die Studierenden sind mit den interdisziplinären Bezügen der Translations-/Übersetzungswissenschaft vertraut,
- Die Studierenden kennen unterschiedliche linguistische Ansätze, die im Rahmen der Übersetzungstätigkeit von Relevanz sind,
- Die Studierenden können konkrete Anwendungsbeispiele von übersetzerischen Tätigkeiten nennen und deren Charakteristika darstellen.

**BA/MA-Vorlesung russische Literatur: Der russische Roman in der Weltliteratur / Cours
magistral BA/MA littérature russe: Le roman russe dans la littérature mondiale (Fribourg)**
3 ECTS

Prof. Dr. Jens Herlth, jens.herlth@unifr.ch

Dienstag / Mardi, 10:15 - 12:00, MIS 03, 3026

(texte français plus bas)

Seit den ersten Übersetzungen der grossen Romane des russischen Realismus im späten 19. Jahrhundert haben diese einen festen Platz in der Weltliteratur. Bis heute beziehen sich Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus den verschiedensten Ländern auf die Werke Dostoevskijs, Tolstoj, Turgenev und Gončarovs. Die Vorlesung untersucht die Voraussetzungen und den Verlauf der Geschichte der Aneignung des russischen Romans, vor allem im deutschen, französischen und englischen Sprachraum von ca. 1870 bis heute. Neben Fragen des kulturellen Transfers und der Übersetzung (z.B.: „Gončarov, Turgenev, Flaubert und die französische Zollstation“) werden markante kulturgeschichtlichen Konstellationen (z.B.: „Russischer Roman und ‘Russische Welt’: von Brzozowski bis Zabužko“, „Der Dostoevskij-Kult in der europäischen Zwischenkriegszeit“) und auch einzelne Fallgeschichten (Marcel Proust, Thomas Mann, Franz Kafka) behandelt. Auf methodologischer Ebene soll ein Blick auf russische bzw. sowjetische Beiträge im Bereich der Romantheorie sowie zum Konzept ‚Weltliteratur‘ geworfen werden.

Die Vorlesung ist Teil der Literaturmodule im Slavistik-Studium. Sie steht auch Studierenden der Osteuropa-Studien (Module Kulturwissenschaft) und Studierenden anderer Fachrichtungen offen.

Die Materialien (Bibliographie, Texte, PPT-Präsentationen) werden auf moodle.unifr.ch zur Verfügung gestellt.

Evaluation: schriftliche Prüfung am 30.05.2023, 10h15-11h45 (3 ECTS)

Depuis les premières traductions des grands romans du réalisme russe à la fin du 19ème siècle, ceux-ci ont une place bien établie dans la littérature mondiale. Aujourd’hui encore, des écrivaines et écrivains de différents pays se réfèrent aux œuvres de Dostojevskij, Tolstoj, Turgenev et Gončarov. Le but de ce cours est d’analyser les facteurs qui ont favorisé l’entrée du roman russe sur la scène de la littérature mondiale ainsi que d’étudier l’histoire de son appropriation par les milieux littéraires germano-, franco- et anglophones depuis environ 1870 jusqu’à nos jours. Outre les questions du transfert culturel et de la traduction (par exemple : « Gončarov, Turgenev, Flaubert et le poste de douane français »), des configurations culturelles marquantes seront abordées (par ex. : « Roman russe et ‘monde russe’ : de Brzozowski à Zabužko », « Le culte de Dostoevskij dans l’entre-deux-guerres européen ») et des histoires de cas particuliers (Marcel Proust, Thomas Mann, Franz Kafka). Sur le plan méthodologique, un regard sera porté sur les contributions russes ou soviétiques à la théorie du roman et au concept de ‘littérature mondiale’.

Le cours fait partie des modules de littérature (russe) pour les étudiant-e-s en Slavistique. Il est également disponible aux étudiant-e-s des Études de l’Europe orientales (modules Sciences culturelles) ainsi qu’à celles et ceux provenant d’autres disciplines.

Les supports du cours (bibliographie, textes, présentations ppt) seront mis à disposition sur moodle.unifr.ch.

Évaluation : examen écrit, 30.05.2023, 10h15-11h45 (3 ECTS)

BA/MA Cours philosophie de culture : L'histoire des idées : figures, méthodes et études de cas tirées de l'Europe centrale et orientale (pmc)

3 ECTS (BA), 6 ECTS (MA)

Dr. Patrick Flack, patrick.flack@unifr.ch

Mercredi 13:15 - 15:00, MIS 03, 3027

L'histoire des idées est une discipline hybride, qui mélange histoire et philosophie bien sûr, mais aussi sociologie, études culturelles, anthropologie. Elle part du constat, d'une part, que toute activité intellectuelle s'inscrit dans un contexte concret, qui conditionne la genèse et la transformation des idées. Mais cet intérêt pour le contexte concret des idées, d'autre part, n'est pas purement génétique ou historique : il s'accompagne en effet de l'hypothèse bien plus forte que c'est la signification même des idées qui dépend des conditions de leur émergence, de leurs transformations, de leur réception et de leur circulation. En tant que discipline, l'histoire des idées soulève ainsi des questions philosophiques fondamentales telles que celle du relativisme (y a-t-il des idées universelles, si elles sont toutes liées à un contexte singulier ?) ou de l'autonomie de la pensée (dans quelle mesure le contexte extérieur, matériel détermine-t-il les idées ?)

Nous aborderons l'histoire des idées à partir de ses grandes figures (Lovejoy, Cassirer, Mannheim, Skinner, et surtout Michel Foucault) et de leurs orientations méthodologiques principales. Nous illustrerons l'application de ces méthodes à partir d'études de cas, notamment l'historiographie du Marxisme, les transferts culturels France-Russie, ou la critique post-coloniale de l'empire Russe.

Objectives de formation :

- Introduction à l'histoire des idées et ses méthodes
- Introduction à l'oeuvre de Michel Foucault
- Aperçu approfondi des problèmes du relativisme et de l'autonomie de la pensée

SEMINARE / SÉMINAIRES

MA/BA Seminar: Russischsprachige Schriftsteller:innen im deutschsprachigen Raum: Die Übersetzung literarischer Texte im Zusammenspiel von Linguistik und Literaturwissenschaft

3 ECTS (BA) / 6 ECTS (MA)

Dozierende: PD Dr. Christian Zehnder und Prof. Katrin B. Karl

Montag, 10:15-12:00, Seminarraum F -112, Hörraumgebäude Unitobler

Mehrsprachige Schriftsteller:innen und ihr Verhältnis zu ihren Sprachen sowie deren Einfluss auf ihr künstlerisches Schaffen sind bereits mehrfach zum Gegenstand wissenschaftlicher Ausführungen geworden. Es gibt unzählige Gründe für die Wahl der einen oder einer anderen Sprache, die bewusst oder auch in einem kreativen Prozess getroffen werden kann. Klar ist, dass Sprache und Werk in keinem willkürlichen Verhältnis stehen. Es ist damit ein an sich bereits komplexes Verhältnis, das zusätzlich durch aussersprachliche Faktoren empfindlich beeinflusst werden kann, wie es in der Gegenwart (wiederholt) sichtbar wird: Der Diskurs in deutschsprachigen Ländern über den russischen Krieg gegen die Ukraine beeinflusst die aktuelle gesellschaftliche Wahrnehmung von allem, was mit Russland in Verbindung gesetzt wird, u.a. auch der russischen Sprache. Damit geht oftmals eine Gleichsetzung der russischen Sprache mit Russland, resp. politischen Entscheidungen Russlands, einher, die die Tatsache verkennt, dass es sich beim Russischen um eine Weltsprache handelt, die eine vielfältige und internationale Sprachkultur aufweist. Welche Folge kann eine solche Wahrnehmung für Sprachschaffende in einem mehrsprachigen Kontext haben, die Russisch als (einer) ihre(r) Muttersprache(n) ansehen und in einem anderen Land ihren Lebensmittelpunkt haben?

In diesem Seminar wollen wir einzelne zeitgenössische russischsprachige Autor:innen, die im

deutschsprachigen Raum leben, in den Blick nehmen und uns zum einen mit ihren Spracheinstellungen und zum anderen mit ihren literarischen – auf Russisch geschriebenen – Texten auseinandersetzen. Zentraler Bestandteil dieser Auseinandersetzung wird sein, die Texte aus dem Russischen in das Deutsche zu übersetzen. Für diese Übersetzungsarbeit wird im Seminar besonderer Raum gegeben. Sie soll in Kleingruppen stattfinden und sowohl linguistisch als auch literaturwissenschaftlich begleitet werden (das Seminar findet im Co-Teaching mit Dozierenden aus Linguistik und Literaturwissenschaft statt). Das Ziel ist dabei, pro Gruppe einen bisher nicht auf Deutsch vorliegenden literarischen Text ins Deutsche zu übersetzen, diese Übersetzung gemeinsam zu diskutieren, zu überarbeiten und schliesslich eine Fassung zu erarbeiten, die in eine Publikation einfließen soll. Hier ist geplant, einen zweisprachigen Band herauszugeben, der die russischsprachigen Originaltexte und ihre aus dem Seminar entstandenen deutschen Übersetzungen enthält. Es handelt sich somit um ein Projektseminar, in dem die gemeinsame Übersetzungsarbeit und die intensive Auseinandersetzung mit Text und Autor:in im Mittelpunkt stehen.

Dieses Seminar ist für alle BA- & MA-Studierende konzipiert, die über gute Kenntnisse des Russischen und/oder ein gutes Gespür für das Deutsche verfügen und Interesse haben, eigene literarische Übersetzungen (auf Deutsch) zu erstellen. Es ist offen für interessierte Teilnehmer:innen aus der Slavistik, den Osteuropastudien und auch aus anderen Disziplinen (wie bspw. der Soziolinguistik, Linguistik, Komparatistik o.ä.). Wir empfehlen für einen vertiefenden Einblick in die Disziplin der Übersetzungswissenschaft den parallelen Besuch der Vorlesung **„Quasi dasselbe mit anderen Worten“? Einblicke in Disziplinen, Theorien und Anwendung der Translations- bzw. Übersetzungswissenschaft**

Prüfungsformen:

MA-Studierende: Das Seminar gilt bei regelmässiger und aktiver Teilnahme, aktiver Mitarbeit an einem zu übersetzenden Text und dessen Aufbereitung bis hin zur Publikation als bestanden (6 ECTS)

BA-Studierende: Das Seminar gilt bei regelmässiger und aktiver Teilnahme inkl. Mitarbeit an einem zu übersetzenden Text als bestanden (3 ECTS)

Seminararbeit: Es gibt die Möglichkeit, im Rahmen dieses Seminars eine schriftliche Seminararbeit zu verfassen (6 ECTS). Abgabedatum: 31.08.2023.

Das Seminar ist Bestandteil des Mastermoduls Sprachwissenschaft/Spezialisierungsmoduls bzw. des sprachwissenschaftlichen BA-Aufbaumoduls „Grammatik und Wörterbuch“. Zum erfolgreichen Abschluss des Moduls ist neben dem Seminar der Besuch einer Vorlesung und das Abfassen einer schriftlichen Arbeit erforderlich.

Zielgruppe:

Studierende des MA-Studiums Slavistik (als Teil des Spezialisierungsmoduls oder Mastermoduls Sprachwissenschaft), Studierende des BA-Studiums Slavistik (als Teil des Aufbaumoduls „Grammatik und Wörterbuch“) sowie alle interessierten Studierende anderer Disziplinen mit entsprechenden Russischkenntnissen.

Teilnahmevoraussetzung: Gute Kenntnisse des Russischen, Interesse an Übersetzungsfragen und gutes Gespür für das Deutsche (Hinweis: Es soll in Kleingruppen gearbeitet werden, die sich idealerweise aus Personen mit unterschiedlichen Muttersprachen zusammensetzen und damit sprachlich ergänzen können, es müssen also nicht beide Sprachen auf gleich hohem Niveau beherrscht werden).

Lernziele:

- Die Studierenden können Schwierigkeiten der russisch-deutschen literarischen Übersetzung nennen und diese linguistisch einordnen;

- Die Studierenden sind in der Lage, relevante Faktoren der Spracheinstellung von konkreten russischsprachigen Autor:innen im deutschen Raum zu nennen und in ihrer Relevanz für ein literarisches Werk einzuschätzen,
- Die Studierenden können in Gruppenarbeit eine Übersetzung eines literarischen Texts aus dem Russischen ins Deutsche anfertigen, die entstandenen Schwierigkeiten thematisieren, im Plenum diskutieren und gemeinsam zu einem Übersetzungsvorschlag kommen.

BA/MA Seminar: Gesprochene Sprache im Alter

3 ECTS (BA) / 6 ECTS (MA)

Dozentin: Aldona Rzitki, aldona.rzitki@unibe.ch

Donnerstag, 10:15-12:00, Seminarraum F -111, Hörraumgebäude Unitobler

Der demografische Wandel zeigt deutlich, dass wir in einer alternden Gesellschaft leben. Ältere Menschen machen einen immer grösseren Anteil der Sprecher:innen aus. Eine linguistische Beschäftigung mit dieser Personengruppe hat also eine hohe gesellschaftliche Relevanz und dennoch lässt sich zur Sprache in höheren Lebensphasen vergleichsweise wenig Literatur in der Forschungslandschaft finden. Das mag an der Komplexität des Gegenstandes liegen. Häufig benötigt es einen Blick, der über den Tellerrand hinausgeht und sich interdisziplinärer Forschung bedient.

In diesem Seminar soll es darum gehen, die Sprache von älteren und gesunden Personen so wie auch die Sprache von älteren Personen mit neuropsychologischen Erkrankungen (wie zum Beispiel Demenz) unter die Lupe zu nehmen.

Dafür sollen grundlegende Konzepte der Gerontolinguistik vorgestellt und im Plenum diskutiert werden. Der Untersuchungsgegenstand soll dabei über die Sprache von monolingualen Personen hinausgehen und auch Aspekte der Mehrsprachigkeitsforschung beinhalten. Wie wirkt sich eine Mehrsprachigkeit auf die Sprache im Alter aus? Ist diese ein Nachteil für die kognitiven Kompetenzen, oder kann sie sogar ein Vorteil sein, wenn es zu neuropsychologischen Erkrankungen kommt? Diesen und noch zahlreichen weiteren Fragen soll unter anderem mithilfe von authentischen Sprachdaten von deutschen, polnischen und russischen Personen nachgegangen werden. Dafür soll sich über das Semester hinweg den Methoden des empirischen Arbeitens genähert werden.

Prüfungsformen:

MA-Studierende: Das Seminar gilt bei regelmässiger und aktiver Teilnahme und Gestaltung einer Sitzung als bestanden (6 ECTS)

BA-Studierende: Das Seminar gilt bei regelmässiger und aktiver Teilnahme inkl. Übernahme eines Referats als bestanden (3 ECTS)

Seminararbeit: Es gibt die Möglichkeit, im Rahmen dieses Seminars eine schriftliche Seminararbeit zu verfassen (6 ECTS; separate Einschreibung).

Das Seminar ist Bestandteil des Mastermoduls Sprachwissenschaft/Spezialisierungsmoduls bzw. des sprachwissenschaftlichen BA-Aufbaumoduls „Grammatik und Wörterbuch“. Zum erfolgreichen Abschluss des Moduls ist neben dem Seminar der Besuch einer Vorlesung und das Abfassen einer schriftlichen Arbeit erforderlich.

Zielgruppe:

Studierende des MA-Studiums Slavistik (als Teil des Spezialisierungsmoduls oder Mastermoduls Sprachwissenschaft), **fortgeschrittene** Studierende des BA-Studiums Slavistik (als Teil des Aufbaumoduls „Grammatik und Wörterbuch“) sowie alle interessierten Studierende anderer Disziplinen.

Teilnahmevoraussetzung: Grundlegende linguistische Kenntnisse (für Studierende der Slavistik: Abschluss des Einführungs- sowie eines Aufbaumoduls)

Lernziele:

- Die Studierenden sind mit den Methoden des empirischen Arbeitens vertraut.
 - Die Studierenden sind mit unterschiedlichen Konstrukten der Gerontolinguistik vertraut.
 - Die Studierenden kennen grundlegende Definitionen der Mehrsprachigkeitsforschung.
- Die Studierenden sind in der Lage das Gelernte in eigenen Worten wiederzugeben und in Fachdiskussionen einzubringen.

BA-Seminar russische Literatur: Puškin – Sänger des Imperiums? / Séminaire BA littérature russe: Puškin – chantre de l'Empire ? (Fribourg)

3 ECTS

Prof. Dr. Jens Herlth, jens.herlth@unifr.ch

Dienstag/mardi 13:15 - 15:00, MIS 04, 4126

(texte français plus bas)

Seit dem russischen Einmarsch in die Ukraine am 24.2.2022 steht die russische Literatur unter Verdacht. Hat sie zur Verbreitung und Verfestigung imperialer Ideen beigetragen? Ist sie zur symbolischen Legitimierung eines russischen Hegemonialanspruchs in Osteuropa instrumentalisiert worden? Immer wieder fällt in diesem Zusammenhang der Name Aleksandr Puškin. In diesem Seminar wollen wir untersuchen, wie Puškin in seinen Werken die territoriale Expansion des Zarenreiches thematisierte und wie er über die politischen Zustände im Innern des Imperiums reflektierte. Dazu werden wir Gedichte, Poeme und Reisebeschreibungen lesen und analysieren, welche ästhetischen Modelle und welche politischen Vorstellungen bei Puškin mit der Kategorie des Imperialen verbunden sind. Ziel ist es, eine differenzierte, historisch und philologisch informierte Sicht auf die politischen Implikationen von Puškins Werk zu gewinnen. Die Texte u. a.: „Kavkazskij plennik“ (Der Gefangene im Kaukasus), „Stansy“ (Stanzen), „Poltava“, „Putešestvie v Arzrum“ (Die Reise nach Arzrum), „Klevetnikam Rossii“ (Den Verleumdern Russlands), „Mednyj vsadnik“ (Der eherne Reiter), „Pamjatnik“ (Denkmal). Die literarischen Texte werden im russischen Original sowie in deutscher und französischer Übersetzung auf moodle.unifr.ch zur Verfügung gestellt.

Evaluation: Mitarbeit, mündliche Präsentation (3 ECTS).

Es besteht die Möglichkeit, im Rahmen dieses Seminars eine Seminararbeit zu verfassen (6 ECTS; separate Einschreibung). Abgabetermin: 31.08.2023.

Depuis l'invasion russe en Ukraine le 24 février 2022, la littérature russe fait l'objet de reproches. A-t-elle contribué à la diffusion et à la pérennisation d'idées impériales ? A-t-elle été instrumentalise pour légitimer symboliquement la prétention russe à l'hégémonie en Europe de l'Est ? Le nom d'Aleksandr Puškin revient souvent dans ce contexte. Dans ce séminaire, nous voulons examiner comment Puškin a thmatise l'expansion territoriale de l'Empire tsariste dans ses œuvres et comment il a réfléchi sur les conditions politiques à l'intérieur de la Russie. Pour cela, nous lirons des poésies, des poèmes épiques, des récits de voyage et analyserons quels modèles sthetiques et quelles idées politiques sont lies à la catégorie de l'imprialite chez Puškin. L'objectif est d'élaborer une vision diffrencie, historiquement et philologiquement informe des implications politiques de l'œuvre de Puškin. Nous aborderons entre autres les textes suivants : « Kavkazskij plennik » (Le Prisonnier du Caucase), « Stansy » (Stances), « Poltava », « Putešestvie v Arzrum » (Le Voyage  Arzrum), « Klevetnikam Rossii » (Aux calomniateurs de la Russie), « Mednyj vsadnik » (Le Cavalier de bronze), « Pamjatnik » (Monument).

Les textes littéraires sont mis à disposition sur moodle.unifr.ch en version originale russe et en traduction française et allemande.

Evaluation : participation en classe, exposé oral (3 ECTS).

Dans le cadre de ce séminaire, il y a la possibilité de rdiger un travail écrit (6 ECTS). Délai de remise : 31.08.2023.

**MA-Seminar russische Literatur: Lev Tolstoj : « Vojna i mir » (Krieg und Frieden) / Séminaire
MA littérature russe : Lev Tolstoj: « Vojna i mir » (Guerre et Paix) (Fribourg)**

6 ECTS

Prof. Dr. Jens Herlth, jens.herlth@unifr.ch

Donnerstag / jeudi 13:15 - 15:00, MIS 04, 4118

(texte français plus bas)

Tolstoj's „Krieg und Frieden“ ist noch recht kurz geraten, wenn man bedenkt, dass der Roman buchstäblich *von allem* handelt: von Familie, Gesellschaft, Geschichte, Persönlichkeitsbildung und Spiritualität und vielem mehr. Dabei geht es nicht so sehr um die Welt selbst, als vielmehr darum, wie Menschen sie wahrnehmen und um die Strategien, mit denen sie ihr Sinn zu geben versuchen. Diese Strategien – Weltanschauungen, Geschichtsphilosophie, Religion, Okkultismus, wissenschaftliche Lehren – werden in all ihrer Komik und Tragik bis in die feinsten Facetten eruiert, vor allem aber in ihrem Scheitern an der *Wirklichkeit* gezeigt. Den historischen Hintergrund bildet eine Epoche der Krise: die existentielle Bedrohung der russischen Staatlichkeit durch den Einmarsch Napoleons. Tolstoj selbst sagte, dass es sinnlos sei, einzelne Gedanken aus einem Roman herausholen zu wollen. Vielmehr könne es nur darum gehen, sich Orientierung in einem „unendlichen Labyrinth von Verkettungen“ zu verschaffen. In der Seminardiskussion werden wir uns dem Roman über einzelne Schlüsselaspekte nähern (Familie, Persönlichkeitsbildung, Liebe, Staat, Krieg, Geschichtskonzeption usw.) und dabei versuchen, die Wechselbezüge und Verknüpfungen zwischen diesen Aspekten offenzulegen.

Empfohlene Übersetzung: Barbara Conrad (dtv, 2011).

Evaluation: aktive Teilnahme, Kurzreferat, schriftliches Exposé (6 ECTS)

Seminararbeit: Es gibt die Möglichkeit, im Rahmen dieses Seminars eine schriftliche Seminararbeit zu verfassen (6 ECTS; separate Einschreibung). Abgabedatum: 31.08.2023.

« Guerre et Paix » de Tolstoj est encore assez court, si l'on considère que le roman parle littéralement *de tout* : de la famille, de la société, de l'histoire, de la formation de la personnalité et de la spiritualité, et de bien d'autres choses encore. Plus que du monde lui-même, il est question de la façon dont les gens le perçoivent et des stratégies qu'ils ou elles mettent en œuvre pour lui donner un sens. Ces stratégies – visions du monde, philosophie de l'histoire, religion, occultisme, doctrines scientifiques – sont explorées dans toutes leurs facettes comiques et tragiques, mais surtout dans leur échec face à la *réalité*. L'arrière-plan historique est une époque de crise : la menace existentielle de l'État russe par l'invasion de Napoléon. Tolstoj lui-même disait qu'il était insensé de vouloir extraire des pensées individuelles d'un roman. Il s'agit plutôt de s'orienter dans un « labyrinthe infini d'enchaînements ». Dans la discussion du séminaire, nous aborderons le roman par le biais d'aspects clés (famille, formation de la personnalité, amour, état, guerre, conception de l'histoire, etc.), tout en essayant de mettre en évidence les interdépendances et les rapports mutuels entre ces aspects.

Traductions recommandées : Henri Mongault (Pléiade), Élisabeth Gertik (Poche)

Évaluation : participation en classe, exposé oral, exposé écrit (6 ECTS)

Travail de séminaire : Dans le cadre de ce séminaire, il y a la possibilité de rédiger un travail écrit (6 ECTS ; inscription requise). Délai de remise : 31.08.2023.

BA/MA Seminar polnische Literatur: Geschichte und Mythos: Galizien in der polnischen Literatur / Séminaire BA/MA littérature polonaise: Histoire et mythe : la Galicie dans la littérature polonaise (Fribourg)

3 ECTS (BA), 6 ECTS (MA)

PD Dr. Christian Zehnder, christian.zehnder@unifr.ch

Donnerstag / jeudi 15:15 - 17:00, MIS 02, 2116

(texte français plus bas)

Galizien (poln. Galicja) wurde 1772 im Zuge der ersten Teilung Polens als österreichische Verwaltungseinheit geschaffen und 1918 beim Untergang der Habsburgermonarchie aufgelöst. Damit begann die lange Nachgeschichte Galiziens, „Galizien nach Galizien“ (Larry Wolff). In Polen und der Ukraine, besonders in den einstigen galizischen Zentren Krakau und Lwów/Lwów/Lemberg, ist Galizien als mitteleuropäischer Sehnsuchtsort und Mythos bis heute präsent. Zentral für diese Vorstellungswelt sind die Koexistenz der polnischen, jüdischen und ukrainischen/ruthenischen Bevölkerungsgruppen bzw. Religionsgemeinschaften, die Vielsprachigkeit sowie eine von Wien inspirierte Kaffeehaus- und Jugendstilkultur. In diesem Seminar wollen wir eine Reise durch Galizien unternehmen – vor allem, aber nicht nur anhand der polnischen Literatur: Wir werden Texte von Autoren aus dem historischen Galizien wie Aleksander Fredro, Leopold von Sacher-Masoch und Stanisław Wyspiański, von prägenden nachgalizischen Erzählern (u.a. Bruno Schulz, Joseph Roth, Zygmunt Haupt) sowie spätere Herausforderungen etwa bei Adam Zagajewski, Andrzej Stasiuk und Jurij Andruchovyč besprechen. Dabei sollen auch Konflikte und Brüche zur Sprache kommen, die in nostalgischen Galizien-Vorstellungen typischerweise ausgeblendet werden.

Literatur: Die Texte werden im Original und in deutscher Übersetzung auf moodle.unifr.ch zugänglich gemacht. Empfohlen zur Einführung: Larry Wolff, *The Idea of Galicia: History and Fantasy in Habsburg Political Culture*, Stanford, CA: Stanford University Press, 2010.

Evaluation: BA – Mitarbeit, mündliche Präsentation eines Textes der Sekundärliteratur, mündliche Kommentierung einer Textstelle (3 ECTS); MA – Mitarbeit, mündliche Präsentation eines Textes der Sekundärliteratur, mündliche Kommentierung einer Textstelle sowie Ausarbeitung eines schriftlichen Referats im Umfang von 10 Seiten (6 ECTS).

Es besteht die Möglichkeit, im Rahmen dieses Seminars eine Seminararbeit zu verfassen (6 ECTS; separate Einschreibung). Abgabetermin: 31.08.2023.

La Galicie (en polonais Galicja) a été créée en 1772 lors de la première partition de la Pologne en tant qu'entité administrative autrichienne, puis liquidée après la fin de l'empire des Habsbourg en 1918. C'est alors que commence l'histoire de la « Galicie après la Galicie » (Larry Wolff). En Pologne et en Ukraine, notamment dans les centres galiciens d'autrefois, Cracovie et Lwów/Lwów/Lemberg, la Galicie est présente comme lieu de nostalgie et mythe jusqu'à nos jours. Ce sont la coexistence des groupes nationaux polonaise, juive et ukrainienne/ruthénienne et des communautés religieuses, le plurilinguisme ainsi qu'une culture des cafés et de l'Art nouveau, inspirée par Vienne, qui marquent cet imaginaire. Dans ce séminaire, nous allons faire un voyage à travers la Galicie – avant tout, mais pas exclusivement par le prisme de la littérature polonaise : nous allons discuter des textes d'auteurs de la Galicie historique comme Aleksander Fredro, Leopold von Sacher-Masoch et Stanisław Wyspiański, des grands prosateurs post-galicien (entre autres Bruno Schulz, Joseph Roth et Zygmunt Haupt) ainsi que des évocations tardives chez Adam Zagajewski, Andrzej Stasiuk ou Jurij Andruchovyč. En explorant ce terrain, nous voulons considérer également les conflits et les ruptures qui sont typiquement absents dans les représentations nostalgiques de la Galicie.

Littérature : Les textes seront mis à disposition en version originale et en traduction française sur moodle.unifr.ch. En guise d'introduction : Larry Wolff, *The Idea of Galicia: History and Fantasy in Habsburg Political Culture*, Stanford, CA: Stanford University Press, 2010.

Evaluation : BA – participation en classe, exposé oral d'un texte de la littérature secondaire, commentaire oral d'un extrait de texte (3 ECTS) ; MA – participation en classe, exposé oral d'un

texte de la littérature secondaire, commentaire oral d'un extrait de texte ainsi que la rédaction d'un exposé écrit de dix pages (6 ECTS).

Dans le cadre de ce séminaire, il y a la possibilité de rédiger un travail écrit (6 ECTS). Délai de remise : 31.08.2023.

Forschungskolloquium Slavistik / Colloque de recherche Slavistique (Fribourg/Bern)

3 ECTS

Dozent:inn:en / Enseignant.e.s: Prof. Jens Herlth, jens.herlth@unifr.ch; Prof. Katrin B. Karl, katrin.karl@issl.unibe.ch

Bibliothèque EOC, Salle Conférence (Rue du Criblet 13, 2^e étage), Fribourg ; Institut für Slavische Sprachen und Literaturen, Länggassstrasse 49, 3012 Bern

Termine: Dienstag, 16:15-18

28.02. (Fribourg), 14.03. (Bern), 28.03. (Fribourg), 18.04. (Bern), 02.05. (Fribourg), 16.05. (Bern), 30.05. (Fribourg)

Das Kolloquium richtet sich an Master-Studierende, Doktorierende sowie fortgeschrittene Forschende. Wir diskutieren gemeinsam Texte aus entstehenden Doktor-, Masterarbeiten bzw. aus Forschungsprojekten von Teilnehmenden oder von auswärtigen Gästen. Die Texte werden im Regelfall jeweils eine Woche vor der betreffenden Sitzung an alle Teilnehmenden versendet.

Evaluation: aktive Teilnahme, Kurzreferat, schriftliches Exposé (3 ECTS).

Le colloque s'adresse aux étudiant.e.s de MA, aux doctorant.e.s et aux chercheuses et chercheurs avancé.e.s. Nous discutons de textes émanant de travaux de MA ou de thèses de doctorat en cours de réalisation ou de projets de recherche des participant.e.s ou des intervenant.e.s extérieur.e.s. En règle générale, les textes sont envoyés aux participant.e.s du colloque une semaine avant la session concernée.

Évaluation : participation en classe, exposé écrit (3 ECTS).

SPRACHKURSE / COURS DE LANGUE

Russisch I / Russe I (Bern) – 6 ECTS

Dr. Victor Yurovsky, yurovsky.victor@unibe.ch

Montag / lundi, 10:15-12:00, Hörraum F 013, Hörraumgebäude Unitobler

Mittwoch / mercredi, 10:15-12:00, Hörraum F 013, Hörraumgebäude Unitobler

Freitag / vendredi, 10:15-12:00, Hörraum F 013, Hörraumgebäude Unitobler

Russisch II / Russe II (Bern) – 3 ECTS

Dr. Victor Yurovsky, yurovsky.victor@unibe.ch

Montag / lundi, 12:15-14:00, Seminarraum F -106, Hörraumgebäude Unitobler

Mittwoch / mercredi, 12:15-14:00, Hörraum F 005, Hörraumgebäude Unitobler

Russisch III b / Russe III b (Bern) – 3 ECTS

Dr. Victor Yurovsky, yurovsky.victor@unibe.ch

Montag / lundi, 14:15-16:00, Seminarraum F-101, Hörraumgebäude Unitobler

Mittwoch / mercredi, 14:15-16:00, Hörraum F 005, Hörraumgebäude Unitobler

Bosnisch / Kroatisch / Serbisch / Montenegrinisch I (Bern) – 3 ECTS

Deana Mandic Antic, deana.antic@unibe.ch

Dienstag / mardi, 10:15-12:00, Seminarraum F 004, Hörraumgebäude Unitobler

Donnerstag / jeudi, 13:15-14:00, Hörraum F 005, Hörraumgebäude Unitobler

Bosnisch / Kroatisch / Montenegrinisch / Serbisch II (Bern) – 3 ECTS

Deana Mandic Antic, deana.antic@unibe.ch

Dienstag / mardi, 12:15-14:00, Seminarraum F -106, Hörraumgebäude Unitobler

Donnerstag / jeudi, 12:15-13:00, Hörraum F 005, Hörraumgebäude Unitobler

Bosnisch / Kroatisch / Serbisch / Montenegrinisch III (Bern) – 3 ECTS

Deana Mandic Antic, deana.antic@unibe.ch

Donnerstag / jeudi, 10:15-12:00, Hörraum F -105, Hörraumgebäude Unitobler

Bulgarisch I (Bern) – 3 ECTS

Irena Engelmann, pandirena@yahoo.fr

Mittwoch / mercredi, 16:15-19:00, Seminarraum A 017, UniS

Polnisch I / Polonais I (Fribourg) – 3 ECTS

Dr. Beata Kulak, beata.kulak@unifr.ch

Montag / lundi 09:15-12:00, MIS 10, 01.04

Polnisch II / Polonais II (Fribourg) – 3 ECTS

Dr. Beata Kulak, beata.kulak@unifr.ch

Montag / lundi 12:15-15:00, MIS 03, 3018

Polnisch III / Polonais III (Fribourg) – 3 ECTS

Dr. Beata Kulak, beata.kulak@unifr.ch

Dienstag / mardi 17:15-19:00, MIS 04, 4118

Russisch I / Russe I (Fribourg) – 6 ECTS

Natalia Dominguez, natalia.dominguez@unifr.ch

Montag / lundi, 13:15-15:00, MIS 03, 3016

Mittwoch / mercredi, 10:15-12:00, MIS 10, 3.16

Freitag / vendredi, 08:15-10:00, MIS 02, 2122

Russisch II / Russe II (Fribourg) – 3 / 4 ECTS

Natalia Dominguez, natalia.dominguez@unifr.ch

Montag / lundi, 15:15-17:00, Wöchentlich, MIS 03, 3018

Freitag / vendredi, 10:15-12:00, Wöchentlich, MIS 03, 3018

Russisch III b / Russe III b (Fribourg) – 3 / 2 ECTS

Natalia Dominguez, natalia.dominguez@unifr.ch

Mittwoch / mercredi, 08:15-10:00, MIS 03, 3013